



100'000 Franken für CSCS-Direktor Professor Schulthess und das Centro Culturale di Chiasso Doran-Preise gehen zwei Mal ins Tessin

Der Physiker Thomas Schulthess wird für seine herausragenden Leistungen auf dem Gebiet des Hochleistungsrechnens geehrt. Er erhält einen von zwei mit je 100'000 Franken dotierten Doran-Preisen. Der zweite geht an das *Centro Culturale Chiasso*. Thomas Schulthess ist seit 2008 Direktor des *Centro Svizzero di Calcolo Scientifico* (CSCS) in Lugano und Professor für rechnergestützte Physik an der ETH Zürich. Mit seinen wissenschaftlichen Beiträgen leistete Professor Schulthess eine wichtige Grundlage für den Erfolg der Forschungsgruppen, die die Infrastruktur des CSCS nutzen und rechnergestützte

Forschung betreiben, hiess es von der Schweizerischen Stiftung für den Doran Preis. Schulthess studierte und promovierte an der ETH Zürich im Fach Physik. Bereits für seine Doktorarbeit verknüpfte er Experiment und Supercomputing-Simulation. Nach Forschungsaufenthalten in den USA wurde er Direktor des CSCS. Dort trieb er den Austausch zwischen verschiedenen Fachgebieten voran und förderte die Zusammenarbeit zwischen Mathematikern, Informatikern und Hardwareherstellern. Ebenfalls ausgezeichnet wird das *Centro Culturale Chiasso*. "Mit seinen vielfältigen und bemerkens-

werten Ausstellungen, Aufführungen und Anlässen ist es dem *Centro Culturale* gelungen, Chiasso als kulturellen Leuchtturm an der Südspitze der Schweiz zu etablieren", schrieb die Stiftung. Das Kulturzentrum vereint das Cinema Teatro, das m.a.x. museo, die Spazio Officina und die Bibliothek der Stadt Chiasso. "Mit den hochkarätigen Ausstellungen im m.a.x. museo sowie dem klugen Programmangebot an Konzerten, Theater und Lesungen leistet das Centro seit langem einen wertvollen und kontinuierlichen kulturellen Beitrag für die ganze Region und weit darüber hinaus." sda

Damit sich der Mühlstein in der Daniello Mühle weiterdreht



Die Mühle im Valle della Motta

Wenige Gehminuten von der Autobahn A2 und der Raststätte in Coldrerio entfernt, liegt die Daniello Mühle. Eingebettet in den Naturpark Valle della Motta erinnert sie an vergangene Zeiten. Die alte Öl- und Getreidemühle wird heute für Lehrzwecke genutzt und soll weiter restauriert werden. Der Tessiner Staatsrat hat dem Projekt 600'000 Franken zugesprochen. Ein entsprechender Kreditantrag zuhanden des Kantonsparlaments wurde am Montag verabschiedet.

Der *Molino del Daniello* war ursprünglich mit zwei Mühlsteinen für Getreide und einer Ölmühle ausgestattet. Er wurde 1802 in Betrieb genommen und 1869 ausgebaut. Seit den 1960er-Jahren stehen die Mühlräder still. 1990 hatte die Familie Galli als einzige Eigentümerin das Gebäude mit dem rund vier Hektaren grossen Grundstück der Gemeinde Coldrerio vermacht. Auflage ist, daraus einen öffentlichen Park zu schaffen.

Insgesamt 1,45 Millionen Franken sollen in die Aufwertung des Gebietes, das in der vom Verkehr geprägten Ebene des Südtessins eine willkommene grüne Oase darstellt, fliessen. Für die Umsetzung des 2004 durch den Kanton angenommenen neuen Nutzungsplans ist die Stiftung Luigi und Teresa Galli verantwortlich. Finanzielle Unterstützung erhält sie dabei von den Gemeinden Coldrerio und Novazzano. mb

Der Kanton sichert Lugano den Status **Tourismusstadt** zu

GESCHÄFTE AUCH ABENDS GEÖFFNET

von **Marianne Baltisberger**

Lugano ist ein beliebtes Reise- und Ausflugsziel. Das hat sich die Stadt am Ceresio nun vom Kanton offiziell bestätigen lassen. Als *città turistica* (Tourismusstadt) könnten die Vorschriften für die Geschäftsöffnungszeiten gelockert werden, einkaufen wäre auch sonntags und abends bis 22.30 Uhr möglich, von Ostern bis Oktober. Doch erst muss das 2016 vom Tessiner Stimmvolk gutgeheis-

sene neue Gesetz zu den Ladenöffnungszeiten (LAN) umgesetzt werden. Dieses liegt wegen Unstimmigkeiten zwischen Kanton, Ladenbesitzern und Gewerkschaften bei der Ausarbeitung eines Gesamtarbeitsvertrags für das Ladenpersonal noch auf Eis. Länger bzw. auch an Feiertagen öffnen zu können, sei eine der Forderungen, die von den Ladenbesitzern in Lugano immer wieder geäussert würden, erklärte



Shoppern soll in der Ceresio-Stadt bald auch bis zum späten Abend und an Feiertagen möglich sein

Stadtpräsident Marco Borradori nach dem Treffen vom Dienstag mit dem Vorsteher des Tessiner Finanz- und Wirtschaftsdepartements, Christian Vitta, und dem Leiter des Amtes für Wirtschaft, Stefano Rizzi.

In Workshops hatte Luganos Stadtregierung jüngst gemeinsam mit Vertretern des Handel- und Gewerbevereins nach Lösungen für das Ladensterben in der Innenstadt gesucht.

Der Status "Tourismusstadt" würde Lugano mit Morcote und Ascona gleichsetzen. Wegen ihrer bevorzugten Lage am See hat der Kanton diesen beiden Ortschaften die längeren Öffnungszeiten schon zugesichert. Die gleichen Vorgaben sollen nun auch für die Luganeser Stadtquartiere Barbengo, Capriño, Cassarate, Castagnola, Gandria, Loreto und das Zentrum gelten.

Roberto Badaracco, Vorsteher des städtischen Amtes für Veranstaltungen und Kultur, sagte gegenüber Teleticino, der Ball liege nun bei den Ladenbetreibern, die "Tourismusstadt Lugano" umzusetzen. Bei früheren Anlässen sei aufgefallen, dass nicht alle Geschäfte die verlängerten Öffnungszeiten eingehalten hätten. Es brauche neue Initiativen, um von den veränderten Voraussetzungen profitieren zu können.

Astano verzichtet auf Steuerfuss von 110 Prozent Der See soll sie alle retten

Astano liegt an einer Südhangterrasse auf 630 m ü. M. Eingebettet zwischen dem Lago Maggiore und dem Luganensee liegt der Astanosee. Ein kleines Baderparadies. Der 300-Seelengemeinde geht es finanziell nicht sehr gut, deshalb hätte die Exekutive den Steuerfuss auf 110 Prozent erhöht. Dies wurde zu Wochenbeginn von der Gemeindeversammlung abgelehnt. Einige Bürgerinnen und Bürger wandten sich "verantwortungsvoll" an den Regierungsrat Norman Gobbi, Vorsteher des Innendepartements, der auf seiner Fusionstour vor den Neuwahlen Gemeinden besucht und in Astano genau dies gefordert hatte: eine Geste der Verantwortlichkeit. Gegen-

über der schwierigen Situation. Die rund 50 Bürgerinnen und Bürger schrieben also an Staatsrat Gobbi und schlugen ihm vor, den Astanosee zu kaufen. So wie es der Kanton mit den Brissago Inseln machen wolle. Mit dem Geld könne man die Gemeindekasse sanieren und verhindern, dass der Steuerfuss über 100 Prozent ansteige. Denn ein so hoher Steuerfuss sei garantiert kein starkes Argument für eine allfällige Fusion mit den Nachbarn. Andere Möglichkeiten, um mit den strukturbedingten Problemen der Gemeinde fertig zu werden, sehen diese Bürgersleute nicht. Dies sei eine konkrete Handlung, wie sie Staatsrat Gobbi bei seinem Besuch gefordert habe. ra

Wachwehr des einstigen Dorfs bei Origlio Den Turm von Redde verschenken

Die Stiftung für den Erhalt des Turms von Redde bei Origlio hat über die Jahre Geld sammeln können, damit der Wachturm wieder neu entstehen konnte. Das hat rund 100'000 Franken gekostet. Einzig beim Dach musste sie etwas zurückfahren. Da den kantonalen Denkmalschützern keine Pläne oder Skizzen des Original-Baus aus dem Jahre 1200 vorlagen, konnte lediglich ein Steindachbehelf so gesetzt werden, dass der Turm gedeckt und witterungsgeschützt wurde. Die Stiftung, welche ihre Aufgabe in der Renovierung und Restaurierung des Wachturms gesehen hat, hat das Trutzwerk nun dem Verein für die visuelle Erinnerung der Vergan-

genheit des Capriasca und Val Colla übergeben. Denn die Weitergabe als Schenkung war eine Bedingung, auch seitens der Gemeinde, für die Unterstützung des Stiftungsprojekts, wie es in einem Beitrag des "Corriere del Ticino" dazu heisst. Die Associazione Memoria Audiovisiva di Capriasca e Val Colla will das Bauwerk ins Netz der Volkskundemuseen aufnehmen. Dort sollen Veranstaltungen und Führungen angeboten werden. Der Turm von Redde oder San Clemente soll ein Bestandteil des einstigen Dorfs mit Namen Redde gewesen sein, das im 16. Jahrhundert infolge der Pest verlassen worden sei. ra

Anzeige

**Niska
Maspoli Brügger**

Casalinga - Consigliera comunale Balerna
www.instagram.com/niskamaspoli

**IL VALORE DELLA FAMIGLIA.
LA PASSIONE PER LA POLITICA.**

Lista n° 8 - Candidato n° 10

